

Dokumentation von Banater Tänzen in Angriff genommen

Am 29. März 2014 war der Kreisverband Reutlingen Gastgeber des Seminars für Gruppen- und Tanzleiter der Trachtengruppen des Landesverbandes Baden-Württemberg. Das Seminar stand diesmal den Tanz- und Gruppenleitern aus dem gesamten Bundesgebiet offen, sodass die Seminarleiterin Theresia Teichert insgesamt 19 Teilnehmer im Gemeindesaal der St. Elisabeth-Kirche in Reutlingen-Sonndelfingen begrüßen konnte.

Auf der Tagesordnungspunkte des Seminars standen unter anderem folgende Punkte: Nachwuchs in den Kindertanzgruppen, Berufung von Kinderbeauftragten, Gründung und Erhalt von Tanz- und Trachtengruppen, Probleme und Strategien der Mitgliederrekrutierung, Bedeutung der Brauchtumsseminare, Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten seitens der DBJT und der Landsmannschaft, Versicherungsfragen, Erwerb des Jugendleiter-Passes, Trachtenordnung sowie Dokumentation von Tänzen und Theateraufführungen.

Sowohl die DBJT als auch die Landsmannschaft unterstützen die



Die Gruppen- und Tanzleiter – hier beim Seminar in Reutlingen – leisten wertvolle Arbeit in unserem Verband.

Gründung und die Aktivitäten von Jugendtanz- oder Trachtengruppen und stellen Tanzbeschreibungen, Choreographien, Noten, Video- und Audioaufnahmen zur Verfügung. Auf Anfrage kann auch Unterstützung bei den Tanzproben gewährt werden. Die Gruppenleiter waren sich einig, dass die Teilnahme an diversen Veranstaltungen wichtig sei, zumal dadurch die Zugehörigkeit und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden, wiesen aber gleichzeitig auf die Notwendigkeit hin, den Gruppen auch veranstaltungsfreie Zeiten einzuräumen.

Die Banater Trachten zählen zu den schönsten deutschen Volkstrachten. Darauf können und sollen wir stolz sein. Je nach Charakter der Veranstaltung und Anlass kann das Einheits-T-Shirt, die bequeme Werktags- oder Alltagstracht oder aber die Sonntags-tracht getragen werden. Alle Trachten haben ihre Berechtigung. Die zwar aufwändige, aber sehr schöne und daher ins Auge fallende Banater Kirchweihtracht soll auch weiterhin das Aushängeschild der Banater Schwaben bleiben. Im Laufe der Zeit erfahren die Trachten einen Wandel, der

sowohl die verwendeten textilen Stoffe und Materialien als auch deren Farbigekeit betrifft. Die heutzutage hergestellten Trachten unterscheiden sich folglich von den mehr oder weniger originalen älteren Trachten. Theresia Teichert veranschaulichte dies am Beispiel der Neuarader Tracht.

Renate Krispin und Dagmar Österreicher berichteten über die Archivierung von Tänzen und Theaterstücken. Letztere hat Tanzbeschreibungen erstellt bzw. diese in eine einheitliche Form gebracht, wobei die entsprechenden Fachausdrücke dem Buch

„Fachausdrücke Volkstanz“ (Kögler Verlag Stuttgart) entnommen wurden. Zur gleichen Musik können die einzelnen Tanzgruppen verschiedene Choreographien einstudieren. Jede Gruppe erhielt eine auf sie zugeschnittene Mappe mit Tanzbeschreibungen. In der in Arbeit befindlichen Dokumentation von Banater Tänzen kann jede Gruppe vier Tänze veröffentlichen.

Diskussionsthema waren auch die für 2014 geplanten Veranstaltungen des Landesverbandes Baden-Württemberg sowie der Heimattag in Ulm. Das Programm in der Donauhalle wird unter der Regie der DBJT von den Trachtengruppen gemeinsam gestaltet. Jede Gruppe hat eine DVD mit ihrem Beitrag eingeschickt. Zur Sprache kamen ebenso der bevorstehende Jugendball am 26. April in Kissing bei Augsburg, zu dem jeder willkommen ist, sowie der Tagungsort zukünftiger Tanzleiterseminare. Jede Tanzgruppe kann Gastgeber des Seminars werden. Mitgeteilt wurde noch, dass im Trachtenkatalog Baden-Württemberg drei Banater Trachten präsentiert werden können. Theresia Teichert lud die Teilnehmer ein, die Heimatstube in Göppingen mit ihren Gruppen zu besuchen.

Die erforderlichen Vorbereitungen vor Ort wurden von Brunhilde Forro, Manfred Klotzbier und Karsten Loch getroffen. Matthias Possler hatte ein deftiges Gulasch zubereitet, das den Gästen stilecht in roten, emaillierten Tischkesseln serviert wurde. Zum Kaffee hatte die Banater Backakademie aus Reutlingen Doboschtorte und Kardinalschnitte gespendet.

Brunhilde Forro

